Restbestände von Sommerartikeln

Sind Sie zufrieden, sagen Sie es anderen. sowie einer Anzahl praktischer Gebrauchsgegenstände zu bekannt billigen Preisen. Sind Sie unzufrieden sagen Sie es mir.

Einmachgläser	1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2	3	4	5 Ltr.
	6	9	11	13	17	25	32	38	48 Pfg.

Einmachgläser mit Patentverschluss

1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
32	38	48	55	65 Pfg.

Steintöpfe Stück 18, 15, 10, 8, 6 Pfg.
Steintöpfe Wurf 50 Pfg.
Seifenpulver, 4 Pakete 15 Pfg.
Beraxseife, 82 % Fettsäuregehalt, Pfund 32 Pfg.
Stahlspähne, Paket 500 Gramm 40 Pfg.
Neu aufgenommen!
Persil das beste Waschmittel

Sportwagen Serie	1	2	3	4
	9.65	7.50	5.50	3.75

Linoleum	200	110	90	67 cm.
	3.50-1.95	1.65-1.45	1.60-1.25	85-75

Damen-Blusen
Unterröcke, Sonnenschirme, Herren-Oberhemden 25 % Knaben-Wasch-Anzüge, Kinderkleidchen, Trikotagen
Herren- und Damen-Strohhüte
zur Hälfte des bisherigen Preises.
Ein Posten farbige Damenschürzen Stück 95 Pf.
Auf Herren- u. Damen-Leder-Schuhe
Doppelte Rabattmarken.

6 Stück Seife in Carton 50 Pfg.
12 Dtzd. Perlmutterknöpfe zum Aussuchen 12 Pfg.
Wäsche-Monogramm, Tabelle in 13 Ausführungen Stück 25 Pfg.
Circa 150 Stück Woll. Damen-Unterröcke bisheriger Preis 2,95 jetzt 1,95
Ein Posten Herren-Krawatten zum Aussuchen

Serie	I	II	III
	45 Pfg.	30 Pfg.	20 Pfg.

Kinderwagen

Serie	I	II	III	IV
	24.50	17.50	12.50	8.50

Damen-Golfjacken, grün oder weiss Stück 10.50, 6.50

Damen-Strümpfe und Handschuhe. Doppelte Rabattmarken. ||| Damen-Wäsche und Schürzen. Doppelte Rabattmarken.

Curt Lindemann, Emmendingen.

Bekanntmachung.

Die Oehmdgrasversteigerung der Stadtgemeinde Emmendingen ist genehmigt.

Die Steigerer, welche das Protokoll noch nicht unterschrieben haben, werden ersucht, solches nunmehr nachträglich unter Stellung eines zahlungsfähigen Bürgen zu unterzeichnen.

Emmendingen, den 24. August 1910.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Der auf **Freitag, den 2. September 1910** fallende Amtstag wird auf **Donnerstag, den 1. September 1910** verlegt.

Emmendingen, 22. August 1910.

Großh. Amtsgericht II:
Dr. Kiefer.

Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Waldkirch versteigert am **Mittwoch, den 31. August 1910, vormittags 9 Uhr,** nachbenanntes Brennholz an den Meistbietenden:

709	Ster	buchene Scheiter,
45	„	tannene und gemischte Scheiter,
312	„	buchenes Klopholz,
134	„	tannenes und gemischtes Klopholz,
189	„	buchene Prügel 1., 2. und 3. Klasse,
75	„	tann. und gem. Prügel 1. und 2. Kl.
4	„	eschene und gemischte Scheiter,
3	„	eschenes und gemischtes Klopholz,
2	„	eschene Prügel 1. und 2. Klasse.

Genanntes Holz steht an den Abfuhrwegen vom Breitwald nach dem Kohlweg, an Wissenswand, Langeck, vordern Altersbach und Gaisfellenweg, sodann am hinteren Bruckwaldweg.

Waldkirch, den 22. August 1910.

Der Gemeinderat:
J. V.: Schweikart. Benkert.

Oehmdgras-Versteigerung.

Die Gemeinde **Mundingen** versteigert **am Montag, den 29. August** nachmittags 1 Uhr in der Restauration Ramsperger das Oehmdgras von den Gemeindewiesen. 3640

Mundingen, den 24. August 1910.

Der Gemeinderat.

Oehmdgrasversteigerung.

Die Gemeinde **Teningen,** versteigert am **Freitag, den 26. ds Mts.,** den diesjährigen Oehmdgraswachs ab ca. 60 Morgen Gemeindewiesen. Der Anfang ist vormittags 8 Uhr bei der Elzbrücke, wozu Steigerungsliebhaber einladet

Teningen, den 22. August 1910. 3608

Der Gemeinderat:
Ehrler.

Wilh. Stolz, Dentist
Kenzingen.
Sprechstunden tägl. von 8—6 Uhr.
Sonntags von 12—3 Uhr.
3596

Druckarbeiten aller Art von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung empfiehlt
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen

Radler lacht,
Mit „Velodurin" ist's Rad gemac'ht!

„Velodurin" ist ein Mittel zum Imprägnieren des Luftschlauches. Das lästige Luftpumpen wird durch Anwendung des „Velodurin" überflüssig.

Nägel, die beim Fahren in den Mantel dringen, werden einfach wieder herausgezogen, ohne daß Luft entweicht. Reparaturen an Mantel und Luftschlauch kommen in Wegfall.

„Velodurin" ist mit gleich guten Erfolgen anzuwenden für Motorräder und Automobile.

Zu haben bei:

A. Rund, Agentur Emmendingen
Mundingerstraße 5.

Joh. Führer, Fahrradhandlung,
Emmendingen, Hebelstraße.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Friedrich Kunzmann

für die vielen Besuche des Herrn Stadtvikar Thiel während seiner Krankheit und die trostreichen Worte am Grabe, den verehrl. Schwestern für die aufopfernde Pflege, dem Krieger- und Veteranenverein für die letzte Ehrenerweisung, der Stadtmusik für die erhebenden Trauerklänge, dem Kriegerverein u. dem evangelischen Arbeiter-Verein für die prompte Auszahlung der Sterbegelder, für die reiche Blumenspende und die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Emmendingen, den 25. August 1910. 3642

Als Krankenwärter bei einzelnem Herrn oder Krankenhaus sucht ein 20jähr. gedienter Militär, kath., mit guten Zeugnissen, bis 25. Aug.

Stellung.

Jos. Kurz, Wärter bei Sr. Exz. Graf z. Lippe, Billingen, Waldhotel.

in allen Preislagen.
Trauringhaus
J. Seilnacht
Uhrmacher,
Uhren und Goldwaren
Freiburg i. Baden
7 Eisenbahnstrasse 7
vis-à-vis vom Falken. 2319

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, dass heute morgen 4 Uhr unsere liebe teure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Franziska Mayer Wwe.,
geb. Klauser

nach längerem Leiden versehen mit den hl. Sterbsakramenten, uns durch den Tod entrissen wurde.

EMMENDINGEN, den 24. August 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie A. Mayer, London.
„ Klauser, Kenzingen.
„ „ Freiburg.
„ „ Schweighausen.
„ Göppert, Schweighausen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. August nachmittags 5 Uhr statt.

Neue und alte Fässer

verschied. Größe sind vorrätig u. verkauft solange Vorrat reicht
Mr. Limberger, Küferei Emmendingen.

Wegen **Geschäftsaufgabe** verkaufe ich eine Partie Fässer von 6—25 Hektoliter, eichene Bottiche von 8—18 Hektoliter, 3 Krautstanden verschiedener Größe, ein eisernes Fleischgeschirr mit Deckel, ein Pflug, eine Egge, ein Kohlenwagen, ein Fahrollwagen, und ein Schubkarren. 3587
Frau Aug. Leonhardt Wwe., Markgrafenstr. 7, Emmendingen.

2—4 PS Benzinmotore neu und gebraucht, liefert und erstellt billigst unter weitgehendster Garantie 1102
Eugen Metzler, Mechaniker
Bonndorf i. Schw.

Ca. 20 Zentner 3521
Haferstroh
zu verkaufen.
Näheres im Verlag ds. Bl.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 26. Aug. 1910 vormittags 11 Uhr, werde ich in Emmendingen bei der Turnhalle gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Eine Kuh, ein Pferd.
Emmendingen, 25. August 1910.
Thomann, Gerichtsvollzieher.

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert Druck- und Verlagsgesellschaft, vorm. Döller, Emmendingen.

Braves, katholisches
Mädchen
das in der Haushaltung bewandert ist, findet sofort oder auf 1. September gutbezahlte Stelle in einem Geschäftshause in der Nähe Freiburgs.
Angebote unter R. Nr. 3554 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Döller Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 198 (Evang.: Irenäus.) Emmendingen, Freitag, 26. August 1910 (Kath.: Zephyrinus.) 44. Jahrgang.

Die Kaisertage in Posen.

Unsere Bilder gewähren einen Einblick in das glänzende Festtreiben, das anläßlich der Einweihung der neuen, imposanten Kaiserpfalz in Posen, der jüngsten preußischen Residenzstadt, herrschte. Das Kaiserpaar und die Mitglieder der kaiserlichen Familie, die beim Einzug in das neue Schloß von den städtischen Behörden, den Vertretern der Provinzialverwaltung und der Bevölkerung mit herzlicher Begeisterung begrüßt und gefeiert wurden, haben durch ihre Anwesenheit den Festlichkeiten besonderen Glanz verliehen. Die schönen Kaisertage und ihr hochragendes Denkmal, der Prachtbau der Kaiserpfalz, haben nicht nur die deutsche Bevölkerung der Ostmark mit nationalem Stolz erfüllt, sondern auch auf die Polen ihren Eindruck nicht verfehlt.

Von der Einweihung des Kaiserschlosses in Posen

Zur Lage in Korea.

Die Deutsche Kabelgramm-Gesellschaft meldet aus Tokio: „Die Annexion Koreas ist erfolgt. Korea wird japanische Kronkolonie, Terauchi Generalgouverneur. Die koreanische Kaiserfamilie wird hier japanischen ebenbürtig behandelt werden. Der Kaiser von Korea siedelt im nächsten Jahre nach Tokio über; die Zivilliste bleibt bestehen. Der koreanische Tarif bleibt fünf Jahre in Kraft, wie es früher war; später wird er geändert. Hervorragende Koreaner werden zu japanischen Peers ernannt werden." — Damit wäre die seit Monaten immer wieder angekündigte Annexion endlich erfolgt. Der Grund der Verzögerung wird wohl darin gelegen haben, daß die Angelegenheit erst mit der internationalen Diplomatie ins Reine gebracht werden, d. h. die rein formelle Zustimmung der anderen Mächte eingeholt werden mußte. Damit hat sich nunmehr ein Vorgang vollzogen, der nach dem Friedensschluß zwischen Rußland und Japan besonders nach dem russisch-japanischen Bündnisvertrag dieses Jahres eigentlich unausbleiblich war. Als nach dem chinesisch-japanischen Kriege der vielberufene Friede von Schimonoseki 1895 Korea aus der Oberherrschaft Chinas gelöst und zu einem formell unabhängigen Kaiserreich gemacht hatte, war der Weg geöffnet, auf dem sich Koreas zukünftiges Schicksal schrittweise entwickeln mußte. Ein selbständiges Korea erwies sich als ein Unding zwischen den drei Mühlsteinen China, Rußland und Japan, und da Korea von China getrennt worden war, und bereits unter japanischer Oberaufsicht stand, mußte es schließlich dem Reiche des Mikado zufallen. In letzter Linie war Rußlands Versuch, auch den koreanischen Wissen zu schlucken, und der Versuch, bei der Ausbeutung der Yalukonzession in Korea einzudringen, der letzte Anlaß zum Kriege zwischen Rußland und Japan. In diesem Feldzuge, den es angeblich zur Verteidigung Koreas führte, verfügte Japan über Korea ungefähr so, als sei das Land schon eine japanische Provinz. Der Friede von Portsmouth gab dann auch Korea völlig in die Hand Japans, dem die Besorgung der auswärtigen Angelegenheiten und die innere Verwaltung des Landes übertragen wurde. Die letzten fünf Jahre hat Japan unter manchen inneren Wirren dazu benutzt, um sich in Korea häuslich einzurichten und dort jeden fremden politischen Einfluß auszuschalten. Die Annexion zieht also nur den Schlußstrich unter diese Reihe der Entwicklung. Uns Deutschen kann es gleichgültig bleiben, ob dem Schattenkaisertum von Korea das schwache Lebenslichtlein ausgeblasen wird oder nicht, vorausgesetzt, daß für den deutschen Handel mit Korea die offene Tür gewahrt bleibt. Diese Bedingung hat hoffentlich unsere Diplomatie an Deutschlands Zustimmung zu diesem völkerrechtlichen Akt geknüpft.

Die Cholera in Italien.

— Der Ausbruch der asiatischen Cholera in Apulien hat in ganz Italien einen außerordentlichen, in den näher liegenden Provinzen fast panikartigen Eindruck gemacht. Der türkische Feind hat sich zu seinem Einbruch in Italien gerade diejenige Stelle ausgewählt, wo seine Bekämpfung die größten Schwierigkeiten hat. Das weiß man in ganz Italien, und darum der ernste Eindruck der Nachricht bei der Bevölkerung, der Regierung und nicht zuletzt auch an der Börse. Apulien mit seinen ungefähr 2,5 Millionen Einwohnern ist schmutzig, entsetzlich schmutzig, hauptsächlich wegen seines Mangels an Wasser. Die Bevölkerung, fast ausschließlich vom Ackerbau, Weizen, Wein, Mandeln, Feigen, Oel und anderen Kulturen lebend, wohnt in großen Ortschaften zusammengedrängt, aus denen die Landarbeiter sich allmorgendlich oft meilenweit auf die Felder begeben müssen. Es gibt Dörfer mit 10 000—20 000 Einwohnern; aber nicht nur diese, sondern auch Städte, wie Andria mit 50 000, Barletta und Trani mit je 40 000 Einwohnern, haben keine Kanalisation, und die Lebensgewohnheiten sind vom gesundheitlichen Standpunkte aus die allertraurigsten. Es gibt keine Abtrittgruben. An deren Stelle dient bei der armen Bevölkerung ein Eimer im Wohnzimmer und bei den Wohlhabenden ein mehr oder weniger eleganter, „der Onkel" genannter Nachtstuhl. Die Wegschaffung des Unrats geschieht in der Weise, daß täglich in den Straßen elende Karren und Wagen umherfahren, die ihn aufnehmen und den Gemüsebauern zur Düngung ihrer Felder zuführen. Daß der Ansiedler 300 Mark anzuzahlen, den Rest mit 225 Mark (d. i. z. 4½%) zu verzinsen und 49 Mk. Erbbauzins zu entrichten. Das ganze Haus erfordert also einen jährlichen Mietpreis von 274 Mark.

Die zweite Art der Landhäuser, die zwei Zimmer mehr enthalten und 8000 Mk. Baukosten verursachen, verlangen eine jährliche Verzinsungs und Tilgungssumme von 416 Mark.

Der dritte Typ ist für reichere Mitglieder der Genossenschaft gedacht. Er wird einen Bauaufwand von 12—15 000 Mark beanspruchen und bei einer Anzahlung von 2—5000 Mark jährlich 635—717 Mark Ausgaben erfordern.

Diese Beispiele zeigen, wie großzügig das Unternehmen in Königsberg angelegt ist, und da es sich das Ziel gesteckt hat, selbständig ganze Vorstädte zu schaffen, so hat es auch Aussichten, besonders in den wohlhabenderen Bevölkerungsschichten Mitglieder zu erhalten und infolgedessen mit immer größeren Geldmitteln die Bautätigkeit weiterzuführen. Es wäre deshalb zu wünschen, daß die deutschen Baugenossenschaften auch in anderen Städten ihre Tätigkeit mehr als Stadterweiterung auffaßten. —

Inzwischen hat auch die Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft nicht müßig die Hände in den Schoß gelegt. Sie hat in den verschiedensten Städten unseres Vaterlandes Ortsgruppen ins Leben gerufen.

In Karlsruhe entstand, von H. Kampffmeyer gegründet, die erste Ortsgruppe, die das praktische Ziel setzte, in der Nähe der Landeshauptstadt Badens eine Gartenstadt zu errichten. Mit der Domänenverwaltung und der Stadt Durlach wurden 1908 Verhandlungen wegen Ueberlassung eines passenden Geländes angeknüpft und heute sind gewiß schon alle Vorarbeiten zur Verwirklichung des Planes einer Gartenstadt bei Karlsruhe weit gefördert.

Durch Redakteur Schlegel wurde in Nürnberg ebenfalls eine Gartenstadtgenossenschaft gegründet, die nicht allein in Arbeiterkreisen, sondern auch in dem Mittelstande das größte Interesse fand und bald (im März 1908) an 1200 Mitglieder zählte. Bei den Verhandlungen mit der Forstverwaltung wegen Ueberlassung eines 63 Hektar großen Waldareals zeigte die bayerische Regierung das größte Entgegenkommen. Jetzt hat gewiß längst die Bautätigkeit begonnen.

1907 wurde in Chemnitz von dem Schuldirektor Thlerig eine Gartenstadtgenossenschaft gegründet, die das Ziel gesetzt hat, eine Gartenvorstadt bei Chemnitz zu errichten.

Von einigen Ingenieuren wurde auch in Magdeburg eine Ortsgruppe der Deutschen Gartenstadt-Genossenschaft gegründet, die sich „Gartenstadt Hopfengarten" nennt und bereits zur Erbauung einer Gartenvorstadt ein 140 Morgen großes Terrain an der Leipziger Straße erworben hat. Interessant ist, daß auch am anderen Ende der Stadt eine andere Gartenstadtgenossenschaft, die „Gartenkolonie Reform", sich gebildet hat, die ebenfalls ein günstiges Gelände erschließen will, das sich zum größten Teil in städtischem Besitze befindet. Erfreulicherweise unterstützt die Stadt Magdeburg die gemeinnützigen Bestrebungen nach Kräften.

Auch in Bremen, Breslau, Hamburg, Straßburg u. anderen Städten regt sich der Gartenstadtgedanke. Der Bann ist in Deutschland gebrochen, überall macht die Bewegung rasche Fortschritte. Doch liegt auf der Hand, daß eine solche Bewegung, die so tief in unser öffentliches Leben eingreift und die so weitgehende Reformen anstrebt, auch des Wohlwollens und der Unterstützung von Staat und Gemeinden bedarf. Letztere beide haben ein gewisses Lebensinteresse daran, die größte und vielleicht wichtigste Aufgabe gelöst zu sehen, nämlich die Wohnungsfrage. Da ist es denn umschwer einzusehen, daß die Bemühungen der Gartenstadtgenossenschaften die möglichst weitgehendste Unterstützung verdienen, sei es durch Gewährung billigen Kredits, sei es durch Entgegenkommen bei der Aufstellung von Bebauungsplänen und Bauordnungen, oder sei es durch Verbesserung der Verkehrsmittel und -Wege. Auch in Einrichtung des öffentlichen Wohls, wie in Wasserleitungen und Kanalisation, elektrischer oder Gasbeleuchtung in dem neuerschlossenen Gelände kann eine Stadt viel tun; ganz besonders aber wird sie vielfach die Erschließung eines neuen Bauterrains in ihrem Weichbilde erst möglich machen können durch Anlegen neuer Straßenverbindungen.

(Schluß folgt).

Ueber die Gartenstadtbewegung.

Vortrag von Herrn Oberlehrer Schmiedgen im Lokalverein Nordstadt-Emmendingen.

(Fortsetzung.)

Größere Häuser im Mietpreise von über 2000 Mk. zu bauen, übernimmt die Gesellschaft nicht, da sich derartige Häuser schwer käuflich und sichert sich nur das Vorkaufsrecht. Der Quadratmeter Landhausgelände wird zu 6 Mk. abgegeben, während die Bauplätze für Kleinwohnungen pro Quadratmeter mit 1.50 —2 Mk. berechnet werden.

Um den Gartenstadtcharakter von „Hellerau" zu wahren, sollen in dem Industriegebiet nur solche gewerbliche Betriebe zugelassen werden, die die Bewohner weder durch Rauch noch durch Geräusch oder Geruch belästigen.

Wie in Letchworth verfolgt man auch hier mannigfache gemeinnützige Ziele, unter anderen sei die Anlage einer genossenschaftlichen Waschanstalt, Gärtnerei und Konsumanstalt erwähnt. Auch Sonnen- und Wasserbäder, Sport- und Spielplätze sind oder sollen geschaffen werden. In Verbindung mit einem Reformgasthaus wird eine Art Gemeindehaus mit großen Versammlungsräumen, Bibliothek, Lesehalle und dergl. als Mittelpunkt der kulturellen Bestrebungen in Hellerau entstehen. —

In demselben Jahre 1908 hat auch in Königsberg der Gartenstadtgedanke feste Formen angenommen. Unter dem Namen „Gartenstadt Ratshof" ist dort ein Wohnungsbauverein entstanden, der auf Königsberger Gemarkung eine Gartenvorstadt errichtet. Ein Teil des 18 Hektar großen Geländes soll mit Mietshäusern überdaut werden, die Arbeiterwohnungen mit 1 bis 2 Zimmern, Küche und Garten für einen jährlichen Mietspreis von 180—280 enthalten, der andere und zwar größere Teil wird mit Einfamilienhäusern, die einzeln stehen oder in Gruppen bereinigt sind, überbaut. Alle Häuser erhalten reichliches Keller- und Bodengelaß.

Die Baukosten werden für das billigste Landhaus, das im Erdgeschoß Stube und Küche, im Dachgeschoß zwei Stuben nebst Waschküche mit Bad enthält, 5500 Mark betragen. Darauf hat

bei solchen Verhältnissen die Bekämpfung der Choleraseuche mehr als schwierig ist, ist leicht begreiflich. Die Regierung hat deshalb auch außerordentliche Maßregeln ergriffen. Auf die erste Nachricht vom Ausbruch der Seuche hat der Ministerpräsident Luzzatti seine Sommerferien unterbrochen und ist nach Rom zurückgekehrt. Die Regierung ernannte einen außerordentlichen Kommissar für die bedrohten Gegenden und gab ihm ausgedehnte Vollmacht zur Bekämpfung der Seuche. Die Straßen und Häuser werden mit Kalkmilch beworfen und alle verdächtigen Wohnungen desinfiziert, die Kranken, ihre Angehörigen und Nachbarn abgesperrt und die Wäsche der Gestorbenen verbrannt. Von dem beabsichtigten Verbot des Verlassens der betroffenen Ortschaften hat man abgesehen; infolgedessen findet eine fluchtartige Abwanderung der wohlhabenden Bevölkerung statt, wodurch wiederum die Beunruhigung in Italien vermehrt wird. Ueberall, in Neapel, in Rom, Genua, Turin, Mailand usw. tauchen Alarmnachrichten von vorgekommenen Cholerafällen auf, die aber alle als grundlos bezeichnet wurden.

Leider sind die wirtschaftlichen Folgen für Apulien doch bereits sehr traurig. Handel und Verkehr stocken, und das Schlimmste ist, daß die Haupteinnahmequelle Apuliens, die Ausfuhr von Früchten, Mandeln, Weintrauben usw., bedroht ist. Der Hauptherd der Seuche ist die Stadt Trani, wo die ersten Fälle am 6. August vorgekommen sind, die man aber nicht sogleich als asiatische Cholera erkannt hat. Bemerkenswert ist der äußerst heftige und schnelle Verlauf der Krankheit in einzelnen Fällen. Es kommt vor, daß bis dahin gesunde Leute plötzlich auf der Straße zusammenbrechen und bald darauf sterben.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 25. Aug. Der hiesige japanische Botschafter hat gestern Abend auf dem auswärtigen Amt vorgesprochen, um die deutsche Regierung von der Annexion Koreas amtlich in Kenntnis zu setzen.

Königsberg, 24. Aug. Die Parade des 1. Armee-Korps hat heute Vormittag einen glänzenden Verlauf genommen. Die Truppen waren in drei Treffen aufgestellt. Bald nachdem der Kaiser auf dem Paradefelde angekommen war, ritt er an den Truppen entlang, begrüßte die Kriegervereine und die Sanitäts-Kolonne, die zum ersten Male bei einer Kaiser-Parade in Parade-Uniform erschienen war und die Parade begann. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt. Der Kronprinz führte dem Kaiser sein Grenadier-Regiment Kronprinz vor. Gegen 1 Uhr kehrte der Kaiser an der Spitze der Fahnen-Kompagnie in die Stadt zurück, von der Bevölkerung jubelnd begrüßt.

Petersburg, 25. Aug. Der Führer der Oktobristen veröffentlicht einen geharnischten Protest gegen die russische Waffenbestellungen im Auslande. Er kündet an, daß falls diese Bestellungen fortdauern, die Reichsduma die Auszahlung weiterer Ausrüstungs-Kredite verweigern werde.

Konstantinopel, 25. Aug. Der französische Minister des Aeußern, Pichon, erklärte dem türkischen Botschafter in Paris, die Mächte würden der Türkei ihr Versprechen bezüglich Kretas halten. Es sei indessen eine andere Sache, ob die Kreter Deputierte zur Eröffnung der griechischen Nationalversammlung senden, oder ob Venizelos, der griechischer Untertan sei, die Wahl annehme, nachdem er seine Absicht, von der kretischen Regierung zurück zu treten, durchgeführt habe.

Cetinje, 25. Aug. Die feierliche Proklamierung Montenegros zum Königreich wird nach den letzten Meldungen am 28. ds. Mts. erfolgen. Die Vorbereitungen zur Proklamierung in Cetinje wie in den verschiedenen Ortschaften des Landes sind bereits in vollem Gange.

Tokio, 25. Aug. Der Wortlaut der zwischen Japan und Corea abgeschlossenen Konvention ist sämtlichen Vertretern der Mächte mitgeteilt worden. Soweit bisher bekannt, ist die Konvention am 22. August unterzeichnet worden. Auf Anregung des Ministers des Innern sind alle Blätter übereingekommen, nicht autorisierte Mitteilungen bezüglich Coreas zu unterlassen bis zur Proklamierung der Konvention über die Annexion, welche für den 29. oder 30. ds. Mts. erwartet wird.

Die Reichstagsersatzwahl in Zschoppau-Marienberg.

Zschoppau, 25. Aug. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im zwanzigsten sächsischen Wahlkreis Zschoppau-Marienberg für den verstorbenen Reformer Zimmermann wurde der sozialdemokratische Kandidat, der ehemalige Pastor Paul Göhre, mit großer Mehrheit gewählt. Für Göhre wurden 14 831 Stimmen abgegeben, der freisinnige Kandidat Landgerichtsrat Brodau erhielt 4717. Der Antisemit Fritzsche brachte es auf 4630 Stimmen. Göhre ist somit im ersten Wahlgange gewählt. Bemerkenswert ist, daß Göhre auch auf dem flachen Lande eine bedeutende Anzahl von Stimmen erhielt. Bei der Reichstagswahl des Jahres 1907 erhielt der gemeinsame Kandidat der bürgerlichen Parteien, der Reformer Zimmermann, 14 732, sein Gegenkandidat, der Sozialdemokrat Pinkus, brachte es auf 11 281 Stimmen. Der Wahlkreis ist von jeher in dem Besitz der verschiedensten Parteien gewesen.

Von der englischen Marine.

London, 24. Aug. Mit einem Kostenaufwande von 30 Millionen Pfund ist der Kreuzer Najade in einen Minenleger umgebaut worden. Dieses Schiff ist der sechste Minenleger der englischen Marine. Dieser soll eine ganz neue Minenauswurf-Vorrichtung erhalten. Außerdem ist er mit drahtloser Telegraphie und sechs 42 mm Geschützen ausgestattet.

Argentinien als Anbieter von Fleisch.

Eine Möglichkeit, zur Linderung der Fleischteuerung in Deutschland und Mitteleuropa beizutragen, hat der argentinische Konsul in Wien verführerisch geschildert. Er hat, wie die „Dtsch. Fleischerztg." erfährt, dieser Tage erklärt, daß die argentinische Regierung wohl in der Lage wäre, wöchentlich eine Schiffsladung von 1500—2000 Rindern bester Qualität, wie sie in Oesterreich und Deutschland nicht schöner zu haben seien, nach Triest zu versenden. Der Preis für ein solches Stück Rindvieh von über 700 Kilogramm Lebendgewicht, das jetzt in Oesterreich etwa 700—900 Kronen koste, würde sich in Argentinien nicht höher als auf etwa 200 Kronen stellen. Wenn die deutsche Regierung eine solche Einfuhr gestattete, würde sich trotz aller Fracht- und Untersuchungsspesen dieses Vieh frei Hamburg noch immer erheblich billiger stellen als jetzt im Inland Fleisch weit minderer Qualität.

Hierbei ist — abgesehen von der Fleischuntersuchung — fraglich, ob die argentinischen Händler ihre Ware wirklich erheblich unter den mitteleuropäischen Marktpreisen abgeben werden. Sie werden den Preisunterschied wahrscheinlich lieber ihren Taschen als den deutschen oder österreichischen Verbrauchern zugute kommen lassen.

Die Regulierung des Oberrheins.

Konstanz, 19. Aug. Die hiesige Handelskammer tritt in ihrem Jahresbericht für Erschließung des Rheinstroms bis zum Bodensee für die Zwecke der Großschiffahrt ein, um der oberen Landesgegend eine Entschädigung zu gewähren für die Ablenkung des Verkehrs von der Schwarzwaldbahn durch die badische Eisenbahnpolitik. Von der Großschiffahrt auf dem Oberrhein zwischen Basel und Konstanz (168 Kilometer) und der Ausnützung der bedeutenden Wasserkräfte auf dieser Rheinstrecke verspricht sich die Handelskammer ein gewaltiges Aufblühen der oberbadischen Industrie. Die Bedenken gegen die Schiffbarmachung dieser Rheinstrecke dürften nach Ansicht der Handelskammer einem Landesteil gegenüber nicht maßgebend sein, der infolge seiner ungünstigen geographischen Lage gegen andere Gebiete erheblich im Nachteil ist. Ueberdies wird ein Einnahmeausfall für die Staatsbahnen durch die Ausdehnung der Schiffahrt rheinaufwärts nicht befürchtet. Die Handelskammer tritt deshalb dafür ein, daß die erforderlichen Geldmittel für die Inangriffnahme der Projektierungsarbeiten möglichst schnell aufgebracht werden. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat sich ebenfalls schon mit dem Projekt der Schiffbarmachung des Rheins zwischen Basel und Bodensee beschäftigt und darüber ein technisches Gutachten erhoben. Das Gutachten schätzt die Kosten des Unternehmens auf 40 Millionen Franken, wovon die Schweiz mindestens drei Viertel übernehmen müßte. Als schwere Bedenken kämen sodann noch die Schiffahrtshindernisse beim Rheinfall bei Schaffhausen und bei der Laufenburger Enge hinzu. Zur Umgehung des Rheinfalls sei eine dreistufige Schleusentreppe und ein 600 Meter langer Tunnel unter dem Schloß Laufen vorzusehen. Die durch die Schleuse zu überwindende Höhe betrage 26 Meter. Für die Enge bei Laufenburg sei eine Schiffahrtsschleuse von 100 Meter Länge mit einem Gefälle von 11 Meter vorgesehen. Eine ebensolche sei auch bei dem Kraftwerk Augst-Wyhlen geplant. Die Generaldirektion kann deshalb das Projekt der Schiffbarmachung des Oberrheins, für das kein Bedürfnis bestehe, nicht empfehlen und hat ihr Projekt den Schweizer Bundesbahnen mitgeteilt.

Starke Einfuhr von Wein.

Die Einfuhr von Wein aller Art geht im laufenden Jahre wieder ganz beträchtlich über die des Vorjahres hinaus. An Schaumwein wurden in den ersten sieben Monaten d. J. insgesamt 1 339 969 Flaschen eingeführt gegen 1 074 181 Flaschen in der gleichen Zeit 1909. Der Wert der Einfuhr stellt sich auf 7,86 Millionen Mark gegen 5,90 Millionen im Vorjahr. Die Steigerung entfällt ausschließlich auf die vermehrte Einfuhr französischen Champagners. Die Einfuhr von anderem Wein als solchem zur Kognakbereitung erreichte in der Berichtszeit d. J. einen Umfang von 612 983 Dz. gegen 499 930 Dz. in derselben Zeit 1909. Die Zunahme stellt sich auf 22½ Prozent. Der Wert dieser Einfuhr betrug 1909 19,72 Millionen Mark und stieg dieses Jahr auf 24,18 Millionen. Die Einfuhr aus den Hauptimportländern gestaltete sich folgendermaßen. In den Monaten Januar bis Juli wurden in Doppelzentnern importiert aus:

	1909	1910	Gegen 1909
Frankreich	255 758	281 670	+ 25 912
Spanien	86 994	133 156	+ 46 162
Griechenland	50 419	54 416	+ 3 997
Oesterreich-Ungarn	30 889	31 900	+ 1 011
Italien	24 117	49 198	+ 25 081
Türkei	25 041	29 617	+ 4 576

Ganz besonders kräftig hat demnach die Einfuhr italienischer Weine zugenommen.

Von den Parteien.

oc. **Durlach**, 24. Aug. Die am Dienstag abend von sozialdemokratischer Seite einberufene Volksversammlung war von etwa 800 Personen, größtenteils Parteigenossen von Durlach, Karlsruhe usw. besucht. Der „Volksfreund" berichtet darüber: Das Bürgertum war verhältnismäßig schwach vertreten. Genossin Dr. Luxemburg sprach 2¼ Stunden, ließ alles, was gegen die Haltung der badischen Landtagsfraktion ins Feld geführt werden konnte, Revue passieren, zumteil in der ihr eigenen scharf pointierten Weise. Ihr traten nacheinander die Genossen Kolb, Flohr, Marum und Rückert entgegen, namentlich Gen. Kolb, der eindrucksvoll die schillernde Scheinlogik und die Widersprüche der Referentin aufdeckte. Erst gegen 1 Uhr fand die imposante Versammlung ihren Abschluß.

Aus Natur und Leben.

— Aus Island sind in Kopenhagen beunruhigende Meldungen eingetroffen. Man hat dort im Sommer bemerkt, daß der Schnee auf dem Vulkan Hekla zu verschwinden beginnt. Stellen, die viele Jahre von Schnee bedeckt waren, sind nun ganz schneefrei. Die Schneeschmelze muß auf innere Hitze zurückzuführen sein, denn das Wetter dieses Sommers war kalt. Nun ist aber die Schneeschmelze das erste sichere Zeichen eines bevorstehenden Ausbruchs. Doch gibt es auch andere. Der Rauch steigt aus dem Krater mit ungewöhnlicher Stärke auf, und mehreremale hat man schwache Erderschütterungen bemerkt. Die dunkle Rauchsäule zeichnet sich scharf von dem blauen Himmel ab, während sie unter normalen Verhältnissen nur wie ein zarter Nebel erscheint. Seitdem Island unter Kultur steht, wurden 18 Ausbrüche des Hekla verzeichnet. Der erste Ausbruch, von dem man weiß, fiel in das Jahr 1104, der bisher letzte ereignete sich 1878. In dem verflossenen Jahrhundert hat der Hekla zwei Ausbrüche gehabt, zwischen denen eine Pause von 30 Jahren lag. Der letzte Ausbruch war besonders stark. Die Aussicht auf einen neuen Ausbruch hat in ganz Island Unruhe und Angst verursacht. Der Bezirk um den Hekla gehört zu den fruchtbarsten und bestangebauten Strichen der Insel. Islands bedeutendste Butter- und Fleischausfuhr vollzieht sich aus Rangarvalla und Arnessyssel, die dicht am Hekla liegen. Die Ausbrüche pflegen von Erdbeben und Schwefeldämpfen begleitet zu sein, die das Vieh auf den Weiden töten und den Graswuchs ersticken.

Militärisches.

— **Das deutsche Infanteriezelt.** Seit Einführung der braunen Zeltbahnen, die jeder Soldat auf den Tornister aufgeschnallt mit sich führt, sind 19 Jahre verflossen, und man kann wohl behaupten, daß sich dieser Biwakschutz im allgemeinen gut bewährt hat. Unpraktisch bleibt nur die Art der Verankerung. Es hat sich hierfür immer noch nichts anderes finden wollen als der „Häring", die an nach allen Seiten stramm gezogenen Stricken das Zelt im Gleichgewicht halten. Die Stricke und Häringe sind aber das Grauen eines jeden, der nächtlicherweise aus irgend einem Grunde das Zelt verlassen muß. Sie wirken wie Fußangeln und manch ernstliche und nachhaltige Verletzung haben sie schon auf dem Gewissen. Bei den kommenden Manövern soll nun versucht werden, die Zeltdächer zwischen den mitgeführten und beim Biwak in genügendem Abstande zueinander aufgeparkten Kompagniewagen zu befestigen. Die Schwere der Wagen würde eine festere Verankerung gewährleisten als die Häringe, die z. B. bei Sturm meist nicht standhalten. Außerdem würde sich das Abbrechen des Lagers in der Hälfte der bisherigen Zeit erledigen, und die so sehr gefürchteten Fußverstauchungen kämen voraussichtlich in Wegfall.

Zur Luftschiffahrt.

Baden-Baden, 25. Aug. Graf Zeppelin traf auf seiner Rückreise von der Expeditionsfahrt heute mittag 12.24 Uhr in Oos ein, wo er von seinem Vetter Grafen Zeppelin begrüßt wurde. Das Luftschiff, welches 11¹⁰ die Halle verlassen hatte, kreuzte am Bahnhofe und bereitete dem Grafen eine seltene Ovation. Direktor Colsmann begleitete den Grafen auf sein Gut Kirchberg bei Konstanz, um ihm über die Passagierfahrten Bericht zu erstatten. Wegen des starken Windes mußte das Luftschiff die beabsichtigte Begleitung des Zuges aufgeben und kehrte um 1 Uhr in die Halle zurück. Bei der Abfahrt des Zuges brach das Publikum in begeisterte Hochrufe auf den Grafen Zeppelin aus. An der Fahrt heute vormittag beteiligten sich 8 Personen. — Am nächsten Samstag wird der Großherzog gelegentlich seiner Anwesenheit in Baden-Baden der Luftschiffhalle einen Besuch abstatten und wahrscheinlich an einer Auffahrt des „Z. 6" teilnehmen. — Heute mittag kurz vor 5 Uhr, sowie eine ¼ Stunde später überflog L. „Z. 6" unsere Stadt in eleganter Schleife. Das Luftschiff war um 4 Uhr mit 10 Passagieren aufgestiegen und landete in Oos kurz vor 6 Uhr.

Die Waldbrände in Amerika.

New-York, 25. Aug. In dem Brandgebiete hat man die verkohlten Leichen von 20 Forstbeamten gefunden. Wie viele Opfer die Waldbrände gefordert haben, läßt sich noch gar nicht übersehen, da Hunderte von Ansiedlern durch das Feuer abgeschnitten und für Hilfe unerreichbar sind. Von überall her werden Vermißte gemeldet. In Montana half Schneefall die brennenden Wälder löschen. Aus anderen Gegenden wird jedoch der Ausbruch von neuen Bränden gemeldet.

New-York, 25. Aug. Nachdem gestern in West-Montana und im nördlichen Idaho reichliche Regen- und Schneefälle niedergegangen sind, glaubt man jetzt, daß das schlimmste vorüber ist und es in den nächsten Tagen gelingen wird, den Waldbränden in diesen Gegenden Einhalt zu tun. In Californien hingegen besteht noch keine Aussicht, dem Fortschreiten des Feuers in der Waldregion Schranken zu setzen. — Von 10 Japanern, die sich in der Nähe von Avery an dem Rettungswerk beteiligt hatten, kamen gestern nur zwei in ermattetem Zustande zurück. 10 sind verbrannt. Auch 4 Neger-Soldaten sollen dort verbrannt sein.

Vermischte Nachrichten.

Bonn, 25. August. Der Kassenbote der Sparkasse zu Königswinter, der auf dem Wege zum Postamt 25 000 Mk. unterschlug und damit flüchtete, ist hier verhaftet worden.

Brüssel, 25. Aug. Die Feststellung der bei dem Brande in der Ausstellung gestohlenen Wertsachen in der französischen Abteilung ergab, daß der Wert der Sachen sich auf 50,000 Franks beläuft.

— **Tiroler Jäger auf bayrischem Gebiet.** Aus Bad Reichenhall wird unterm 25. August gemeldet: Heute früh durchzog das 4. Tiroler Kaiserjäger-Regiment die Stadt Reichenhall auf dem Wege ins Manövergelände. Die zur Zeit in Reichenhall spielende Kapelle des badischen Leibgrenadier-Regiments mit dem Musikmeister Böttge empfing die Tiroler Kaiserjäger mit einem flotten Marsch, setzte sich dann an die Spitze des Regiments und geleitete die Soldaten bis nach St. Zeno, wo ein Vorbeimarsch der Tiroler Truppen stattfand. Der Kommandeur der Tiroler Kaiserjäger überreichte dem Musikmeister Böttge einen Blumenstrauß, der ihm selbst von Reichenhallern verehrt worden war.

— **Den Schulkameraden erstochen.** In Remscheidt gerieten zwei Schüler einer höheren Lehranstalt wegen eines Drachens in Streit. Dabei stieß der eine seinem Kameraden ein Messer in die Brust und verletzte ihn so schwer, daß er in der elterlichen Wohnung, wohin er verbracht worden war, bald darauf starb.

— **Schwerer Unglücksfall.** In der Maschinenfabrik von Adolf Brandenburger in Gnesen wollten die beiden Lehrlinge Kalbasch und Bendler das Spundloch eines mit Lack gefüllten Fasses öffnen. Da der Spund sehr fest saß, holte Kalbasch eine glühende Eisenstange und trieb diese in das Faß hinein. Das Faß explodierte und Kalbasch wurde mit brennendem Lack überschüttet, sodaß er besinnungslos zusammenbrach. Er wurde später als verkohlte Leiche hervorgezogen. Auch Bendler trug schwere Brandwunden davon.

— Der große, schöne, neue **Hamburger Hauptbahnhof** genügt, trotzdem er noch keine vier Jahre in Betrieb ist, den Anforderungen schon nicht mehr. Die Ursache ist die ungeheure Verkehrssteigerung, mit der man zu der Zeit, als der Plan für den Hauptbahnhof ausgearbeitet und fertiggestellt wurde, in der Mitte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nicht gerechnet hat. Der Bahnhof war schon bei seiner Eröffnung zu klein. Die Schwierigkeiten, die sich nun aus dieser Sachlage ergeben, sind umso größer, als der Bahnhof mitten in der Stadt liegt und es deshalb an Ausbaumöglichkeiten fehlt. Wollte man den Bahnhof derartig erweitern, wie es unter normalen Umständen geschehen würde, so müßte man die ganze Straße mit überaus wertvollen Gebäuden, darunter dem Deutschen Schauspielhause, einer Reihe großer Hotels usw. niederlegen. Müßte man dazu schreiten, so würde es sich vermutlich billiger stellen, den Bahnhof an eine andere Stelle zu verlegen. Man hat neuerdings den Vorschlag gemacht, den Bahnhof durch Herstellung einiger unterirdischer Nebengleise zu erweitern. Dazu soll die schon längst projektierte Güterumgehungsbahn geschaffen werden, um den Hauptbahnhof vom Güterverkehr möglichst zu entlasten.

— Eine wichtige militärische Uebung findet, so wird aus Rügenwalde geschrieben, gegenwärtig dort statt, und zwar die scharfe Beschießung von Luftballons. Die von einer Abteilung des Luftschiffer-Bataillons gefüllten und aufgelassenen Drachenballons von ca. 600 Kubikmetern Inhalt werden von dem kleinen Kreuzer „Undine" weit in die See hinausgeschleppt und dann in der Bewegung beschossen. Neben Abteilungen der Feld- und Fußartillerie-Schießschule aus Jüterbog mit leichten Feldhaubitzen und 10-Zentimeter-Kanonen werden Kruppsche Ballon-Geschütze verwendet. Bei ca. 5—600 Meter Höhe und ca. 3—4000 Meter Entfernung bringen wenige Schüsse die Ballons zum Sinken. Der Anblick dieses militärischen Schauspiels ist großartig und lockt viele Zuschauer aus der Umgegend herbei. Man hat einen kleinen Hafen, wie Rügenwaldermünde, zu dieser Uebung gewählt, um möglichst wenig durch ein- und auslaufende Schiffe behindert zu werden.

— **Die neue feldgraue Uniform** wird demnächst auch in Bayern eingeführt, so daß das heißgeliebte bayerische Blau für den Felddienst wenigstens verschwinden wird. Auch die Aenderung des Sattels und Zaumzeuges nach preußischem Muster wird im bayerischen Heer, wenn auch etwas verspätet, durchgeführt werden.

— **Blutiger Streit.** Bei einem Streit zwischen Arbeitern, die in Dorsel am Bahnbau beschäftigt sind, wurde einer der Beteiligten erschossen. Sein Freund verfolgte den Mörder und durchschnitt ihm den Hals.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 25. Aug. Die badischen Anwaltsgehilfen halten ihren nächstjährigen Verbandstag in Karlsruhe ab.

Karlsruhe, 25. Aug. Personelles. Herr Kommerzienrat Karl Junker sen., der Mitinhaber der Firma Junker u. Ruh in Karlsruhe ist nach mehr als 42jähriger Tätigkeit aus der Firma ausgeschieden, die von den bisherigen Mitgesellschaftern wie bisher weitergeführt wird.

Bäderfrequenz, 25. Aug. Baden-Baden 54822, Badenweiler 6068, Herrenalb 6570, Freudenstadt 5688, Wildbad 16418.

oc. **Baden-Baden**, 24. Aug. (Badener Rennen). Der Umsatz am Totalisator betrug gestern 158 830 Mk., am ersten Tage (Freitag) 151 950 Mk. und am Sonntag 222 220 Mk.

oc. **Erlenbad-Marienheim** bei Obersasbach, 25. Aug. Eine große Ehrung wurde dieser Tage den Schwestern in Marienheim-Erlenbad zuteil. Die deutsche Kaiserin ließ durch die preußische Gesandtschaft in Karlsruhe den Schwestern ihr Bild mit eigenhändiger Namensunterschrift übermitteln. Das Bild zeigt die Kaiserin im Krönungsornat und ist ein Andenken an den Besuch, den Ihre Majestät dem Erlenbad anläßlich des Ablebens der Prinzessin Feodora auf Villa Hochfelden, abstattete. Auch Prinz August und Gemahlin sandten ihr Bild als Andenken an jene denkwürdigen Tage.

oc. **Offenburg**, 24. Aug. In Heidelberg hat der dortige Polizeihund „Mars" am Sonntagmorgen im Stadtwald ein sich in der Gegend herumtreibendes Individuum, welches schwerer Verbrechen bedrächtig ist, gestellt, so daß seine Verhaftung erfolgen konnte. Der Verhaftete hat inzwischen schon verschiedene Einbrüche eingestanden; es ist der Deserteur Ludwig Fischer von der 5. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 170 in Offenburg. Es wurden bei ihm Einbruchsinstrumente, ein geladener Revolver und eine gestohlene Taschenuhr vorgefunden.

Sinsheim a. d. E., 24. Aug. Gestern nachmittag 4 Uhr traf der Großherzog, von Darmstadt kommend, im Automobil hier ein. Derselbe fuhr zum Rathause und wurde daselbst von Bürgermeister Speiser begrüßt. Es erfolgte hierauf die Vorstellung der Beamten, Bürgermeister und Geistlichkeit des Bezirks. Vom Rathause aus begab sich der Großherzog zur Gewerbe- und Industrieausstellung, die er eingehend besichtigte. S. K. Hoheit verließ um 7 Uhr wieder unsere Stadt.

Badischer Gerichtssaal.

Waldkirch, 26. Aug. Ergebnisse der Sitzung des Großh. Schöffengerichts am Dienstag, den 23. August: 1. Die Angeklagten 1. August Holzer von Freiburg, Fabrikarbeiter in Gutach, 2. Wilhelm Köpfle von Oberwinden, Fabrikarbeiter in Gutach, wurden wegen erschwerter Körperverletzung zu einer Geldstrafe von je 50 Mark und im Unvermögensfalle zu 16 Tagen Gefängnis und zu den Kosten verurteilt. Die zur Tat gebrauchten Stöcke wurde eingezogen. — 2. Der Angeklagte Friedrich Fischer von Yach, Schreiner in Waldkirch, wurde wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 45 Mark und im Unvermögensfalle zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Gr. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen wurde die Befugnis zuerkannt, das Urteil nach Eintritt der Rechtskraft auf Kosten des Beschuldigten öffentlich bekannt zu machen. — 3. Der Angeklagte Wilhelm Rießle, Taglöhner von Waldkirch, wurde wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 10 Mark und im Unvermögensfalle zu 3 Tagen Gefängnis und zu den Kosten verurteilt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

* **Emmendingen**, 26. Aug. Die Vorbereitungen für das am 20. September aus Anlaß des silbernen Ehejubiläums des Gr. Paares hier stattfindende Jugend- und Volksfest nehmen einen erfreulichen Fortgang, wie man bei der gestern abend im Saal des „Hotel Post" stattfindenden Kommissions-Sitzung konstatieren konnte. Um auch solche Leser, die die bisherigen Veröffentlichungen in dieser Angelegenheit noch nicht verfolgt, zu orientieren, sei nochmals ausgeführt, daß an dem angegebenen Tag, einem Dienstag, nachmittags ein Jugend-Festzug stattfindet, dessen näheres Arrangement Herr Notar Welcker übernommen hat. Herr Notar Welcker ist gern bereit, den Eltern und insbesondere den Müttern, denen doch wohl zunächst die Sorge um die Beteiligung ihrer Kleinen am Fest aufgegeben ist, mit Rat und Tat an die Hand zu gehen. Es ist selbstverständlich, daß die gesamte Jugend, vor allem die Schulkinder, sich beteiligen soll, unterschiedslos, ob arm, ob reich. Durch Einteilung in gefällige Gruppen, wofür eine Reihe von Vorschlägen zur Hand sind, dürfte ein Zug zustande kommen, der auch weiteren Kreisen großes Interesse bieten dürfte und sicher manche Bewohner der Umgebung an diesem Tag in unsere Stadt führt. Der Zug, der eine ganze Anzahl Musikkapellen enthalten wird, wird sein Ende auf dem Festplatz finden, wo der Jugend einige unterhaltende Stunden durch fröhliches Spiel und Bewirtung bereitet werden. Volksbelustigungen sollen dann die Ueberleitung zu dem Abend bilden, an dem die Vereine teils in einträchtigem Zusammenwirken (Gesamtchöre!), teils in einzelnen Darbietungen auf einem großen Podium ein reiches Programm zur Abwicklung bringen. Ein kleines Feuerwerk soll den Abschluß bilden. In der Turnhalle und auf dem Podium wird dann der frohen Jugend Gelegenheit zum Schwingen des Tanzbeins gegeben sein. Daß es an der nötigen inneren Auffrischung des Menschen nicht fehlen wird, dafür werden mehrere Wirtschaften Sorge tragen. Die beim Turnfest vor einigen Jahren mit so großem Beifall begrüßte Kellerwirtschaft soll ihre Auferstehung in dem bis dahin fertiggestellten Spritzenhaus feiern. Die Beleuchtung des ganzen Platzes geschieht durch große elektrische Bogenlampen. So sind alle Kräfte bemüht, etwas wirklich Schönes zustande zu bringen, von dem sich noch Kinder und Kindeskinder in froher Erinnerung erzählen sollen.

* **Emmendingen**, 26. Aug. Mit der Bitte um Aufnahme wird uns geschrieben: Die „Christliche Jugendbewegung", die in manchen Teilen unseres deutschen Vaterlandes schon ziemlich erstarkt ist, und in Städten wie Elberfeld-Barmen, Stuttgart, Nürnberg etc. eine nach Tausenden zählende Mitgliedschaft hat, breitet sich auch in unseren heimatlichen Gauen immer mehr aus. Angesichts der allerlei sittenverderblichen Einflüssen und mancherlei Gefahren, von der unsere Jugend umgeben ist, ist dies sehr zu begrüßen. Am kommenden Sonntag findet auf der wundervoll gelegenen „Hochburg" des schönen Breisgaues, wie im Anzeigenteil ersichtlich ist, ein christliches Jugend- und Volksfest statt, zu dem die verehrl. Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung freundlichst eingeladen ist. Das Fest verspricht, wenn die Witterung günstig ist, ein sehr schönes zu werden. Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe im evangel. Gemeindehaus hier statt. Gesang- und Posaunenchor-Vorträge und Ansprachen wechseln miteinander ab. Von Freiburg wird die dortige Jugendabteilung sich einfinden und von Lahr wird am Samstag schon eine Abteilung von ca. 30 Jungens des dortigen Gymnasiasten-Bibelkränzchens nach hier abmarschieren. Dieselben sind dankbar, wenn sie von hiesiger Einwohnerschaft von Samstag auf Sonntag in gastfreier Weise Aufnahme finden, was gewiß auch gerne getan wird. Wer also solch einen frischen fröhlichen Jungen gerne am Samstag abend bei sich aufnehmen will, möge sich im Laufe dieses Tages oder des Samstag vormittag melden. Meldungen nehmen entgegen die Exp. d. Bl., Herr Chr. Grafmüller, Küfer, Herr Stadtpfarrer Braun, Herr Sekr. Hodel. Dem Feste aber wünschen wir ein gutes Gelingen und der christl. Jugendbewegung neue Kräftigung und neues Erstarken zum Wohle unserer Jugend.

— **Abhaltung von Lehrkursen für Einerntung, Sortierung und Verpackung des Obstes sowie für die Bereitung von Obstwein.** Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt Lehrkurse für Einernten, Sortieren und Verpacken des Obstes sowie für Bereitung von Obstmost in Lörrach am 28. — 30. September, in Gengenbach am 21. — 23. September und in Radolfzell an einem noch festzusetzenden Termine, zu veranstalten. Die Teilnahme an den praktisch-theoretischen Kursen ist unentgeltlich. Da nicht mehr als 20 Teilnehmer an jedem Kurse teilnehmen können, so empfiehlt sich baldmöglichste, schriftliche Anmeldung, spätestens aber bis 8 Tage vor Beginn des betreffenden Kurses bei der Landwirtschaftskammer Karlsruhe, Stephanienstr. 43, einzureichen. Die Angemeldeten erhalten sodann Nachricht über ihre Zulassung.

— **Paketsendungen nach und über Rußland** müssen durch Lacksiegel, Bleisiegel oder ein anderes Mittel mit eigenem Gepräge oder Abzeichen des Absenders verschlossen sein, da die russische Postverwaltung alle Pakete für Rußland und Ostasien, bei denen das Lack oder der Bleisiegel fehlt oder schadhaft ist, beanstandet. Da die Lacksiegel erfahrungsgemäß in vielen Fällen schadhaft werden, sollten die Absender, insbesondere diejenigen, die einen größeren Paketversand nach und über Rußland haben, sich möglichst des Plombenverschlusses bedienen.

— **Handwerkerfragen.** Letzten Montag tagte in Konstanz eine Konferenz süddeutscher Handwerkskammern, zu der alle badischen und viele württembergische und bayerische Kammern Vertreter entsandt hatten. Es wurden eingehend besprochen: Die Reichsversicherungsordnung, das Meisterprüfungswesen, die Fürsorge für die gewerbliche Jugend, der § 100q der Gewerbeordnung, Lehrstellenvermittelung und Arbeitsnachweis, Arbeitszeit in Motorwerkstätten des Handwerks, Gesellenprüfungen von Fabriklehrlingen. Sodann wurde der Bericht der im Jahre 1908 eingesetzten Kommission entgegengenommen über die Zulassung von Lehrlingen zur Gesellenprüfung in mehreren Gewerben und über die Festsetzung der Lehrzeit in den verschiedenen Kammerbezirken. Es wurde ferner die Frage der Errichtung eines freien Verbandes der Handwerkskammern zur Bereitstellung von Mitteln für Ersatzansprüche aus Unfällen auf Grund des Haftpflichtgesetzes bei ehrenamtlicher Tätigkeit im Dienste der Kammer besprochen. Eigentliche Beschlüsse wurden bei der Konferenz nicht gefaßt; die Verhandlungen verfolgten vielmehr den Zweck gegenseitiger Aussprache als Vorbereitung für den Stuttgarter Kammertag.

♂ **Reichenbach**, 26. Aug. Als Hauptlehrer an die hiesige Volksschule wurde Hilfslehrer Wilhelm Meier, bisher in Schaffhausen, angewiesen.

♤ **Köndringen**, 25. Aug. Das am letzten Sonntag Nacht stattgefundene Gewitter, das auch über unser Dorf ging, hat in den Reben, die bei uns noch schön standen, mehr Schaden angerichtet, als man bisher glaubte. In den Gewannen Eck und Krottenecd besonders, wo die Trauben recht schön waren, hat der Hagel große Verheerung angerichtet. Auch das Welschkorn liegt vielfach auf dem Boden. Die Hoffnung mancher Landwirte ist vernichtet.

♂ **Rust**, 26. Aug. Nachdem die Getreideernte bei der unbeständigen Witterung mit Mühe und Sorgen unter Dach und Fach gebracht wurde und bereits schon ein Teil derselben gedroschen ist, ist das Oehmden in vollem Gange. Wenn die Witterung nur noch einige Tage so anhält, wird das Oehmd besser eingebracht werden als das Getreide. Die Ausbeute am Getreide ist dieses Jahr im Durchschnitt etwa nur gut die Hälfte gegen das Vorjahr; viel Getreide ist durchs Hochwasser, wenn nicht gänzlich ersoffen, so aber stark beschädigt worden.

* **Ettenheimmünster**, 26. Aug. Die Sektion Kaiserstuhl des Bad. Schwarzwald-Vereins wird am Sonntag, 28. August, einen Familienausflug über Kirnhalden nach hier machen. Dem um 1 Uhr stattfindenden gemeinschaftlichen Mittagessen schließt sich nachmittags gesellige Unterhaltung an. Die Sektion Kaiserstuhl hat u. a. auch die Mitglieder der Sektion Ettenheim-Herbolzheim zur Teilnahme an dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen.

♂ **Königschaffhausen**, 25. Aug. Für den an die Seminarübungsschule in Ettlingen versetzten Unterlehrer Friedrich Schüler wurde Schulkandidat Rudolf Breithaupt als Unterlehrer hierher versetzt.

⊙ **Jechtingen**, 25. Aug. Heute nachmittag brach in der Scheune des Metzgers und Postagenten Anton Bohny Feuer aus. Die Scheune brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Vieh und Schweine konnten gerettet werden. Dank der schnellen Hilfe blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Nur einige Minuten Verzögerung, und ein ganzes Häuserviertel wäre dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. Besondere Anerkennung verdienen die Gemeinden Bischoffingen und Burkheim, welche alsbald dem Rufe der Not Folge leisteten und mit Spritzen und Löschmannschaft zu Hilfe eilten.

— Als Ursache des Brandes wird einer anderen Meldung zufolge Selbstentzündung schlecht eingebrachten Oehmdes angegeben.

°° **Breisach**, 25. Aug. Einen schrecklichen Tod erlitt die 10 Jahre alte Tochter der Otto Haurli Ww. in Breisach, die bei Verwandten in Burkheim auf Besuch war. Das Kind wollte auf einem Spiritusapparat Milch wärmen, von dem Spiritus verschüttete sie einen Teil und beim Anzünden erfaßte die Flamme die Kleider des Kindes, das so schwere Brandwunden erlitt, daß es nach 8 wöchigem Leiden im hiesigen Spitale gestorben ist.

< **Freiburg**, 25. Aug. Die Fischseuche (Furunkulose) hat die Elz arg heimgesucht. In der Gegend von Waldkirch sieht man seit einigen Tagen durchweg größere tote Forellen im Flußbett dahintreiben und sogar in die Fischkästen ist diese heimtückische Seuche gedrungen, einzelne Besitzer klagen, daß ihnen hunderte Forellen zu Grunde gegangen seien. Auch Aeschen scheinen von der Krankheit nicht verschont zu bleiben, denn Einsender sah gestern mehrere halbpfündige Exemplare am Ufer liegen. Es ist zu befürchten, daß der ganze Fischbestand der Elz in Kürze zu Grunde geht. Es ist dies ein arger Schlag für die Pächter der Fischwasser, die mitunter Pachtpreise zahlen, die nichts weniger als normal genannt werden können.

Freiburg, 25. Aug. (Jugendlicher Selbstmörder.) Im Münstertal hat sich letzte Woche ein 13 Jahre alter Hirtenbube erhängt.

Handel und Verkehr.

Marktpreise von Waldkirch vom 25. August 1910.

Brotpreise:			
Halbweißbrot	2 Kg.	54	Pf.
Schwarzbrot	2 "	52	"
Fleischpreise:			
Ochsenfleisch	½ Kg.	84	Pf.
Rindfleisch	" "	80	"
Kalbfleisch	" "	95	"
Hammelfleisch	" "	80	"
Schweinefleisch frisch	" "	90	"
" geräuchert	" "	110	"
Schweineschmalz	" "	100	"
Viktualien:			
Eier	4 Stück	82	Pf.
Butter	½ Kg.	135	"
Weißmehl	"	19	"
Brotmehl	"	17	"

Milch	1 Liter		20 Pf.
Kartoffeln	20 "		140 "
Fruchtpreise.			
Weizen	" "	"	—
Halbweizen	" "	"	—
Roggen	" "	"	—
Gerste	" "	"	—
Hafer	" "	"	—
Welschkorn	" "	"	—
Futtermaterialien:			
Heu	1 Zentner	Mk.	3.—
Stroh	1 "	"	2.80
Brennmaterialien:			
Buchenholz	1 Klafter	Mk.	26.—
Eichenholz	1 "	"	25.—
Tannenholz	1 "	"	22.—

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star Linie" in Antwerpen.

Der Postdampfer „Finland" der „Red Star Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 22. August wohlbehalten in Newyork angekommen.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Wagenstadt, 24. Aug. Johann Rinkle Witwe Barbara geb. Schaudt.

Oberwinden, 25. Aug. Karl Kuth, Maurermeister, Vorstand des Militärvereins und Kriegsveteran von 1866 und 1870/71, 65 Jahre. Die Beerdigung findet Samstag, den 27. August vormittags 10 Uhr statt.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Vorübergehend trüb, Regen aber keine anhaltende Verschlechterung.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 24° C., gestern abend 7 Uhr + 18° C., heute früh 7 Uhr + 14° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Zur gefl. Beachtung!

Die verehrl. Abonnenten von **Emmendingen** bitten wir **Wohnungsveränderungen** gefl. stets in unserem Geschäftslokal **Karl-Friedrichstraße 11** anzuzeigen, woselbst auch Neubestellungen angenommen werden; alle neuen Abonnenten erhalten unsere Nachrichten **von jetzt bis 31. August gratis.**

Neues
Sauerkraut
zu haben bei 3376
Frau Ringwald,
Emmendingen, Hochburgerstr.

Dunkelgrüner Kachelofen
mit Granitaufsatz, noch neu, wegen Bauveränderung, preiswert zu verkaufen bei [3646
Friedrich Wilhelm, Kaufmann,
Bahlingen a. K. (Oberdorf).

Solides

Neckarsulmer Fahrrad
leichtlaufend, ist um den billigen Preis von 45 Mk. in Emmendingen verkäuflich. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Eine 2½ Jahre alte

Schwarzbraunstute
mit Garantie
sowie ein fast neuer starker
Säulengöpel
gutgehend
ist zu verkaufen bei
Chr. Grafmüller, Ottoschwanden
(Unterberg). 3622

1 bis 2 möblierte 3501
Zimmer
auf sofort zu vermieten.
Markgrafenstr. 59 II., Emmendingen.

Eine großträchtige, starke
Kalbin
gut zum Zug geeignet,
sowie einen neuen
Einspänner-Leiterwagen
84 Zentner Tragkraft, hat zu verkaufen
Heinrich Oestreicher, Schmied
in Brettental. 3681

Todes- ✝ Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß heute abend 6 Uhr nach kurzem Leiden, uns unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Ludwig Wolfsperger, Landwirt

im Alter von 40 Jahren durch den Tod entrissen worden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wolfsperger.

Sexau (Dorf), 25. August 1910. [3652

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr statt.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Emmendingen.

Freitag, den 26. August, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Fuchsen (2. Stock) öffentliche 3650

Holzarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung:

Können wir durch eine Lohnbewegung unsere Löhne steigern?

Referent: Kollege Raub, Gauvorsteher, Stuttgart.

Zu dieser Versammlung sind sämtliche in der Holzbearbeitung tätige Arbeiter eingeladen. — Freie Diskussion.

Der Einberufer.

Freundliche Einladung

zum 3656

Christl. Jugend- u. Volksfest

am Sonntag, den 28. August 1910, nachmittags ½3 Uhr, auf der Hochburg.

Gesangs-, Posaunenchor-Vorträge und Ansprachen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Evang. Gemeindesaal zu Emmendingen statt.

Gasthaus z. „grünen Baum," Keppenbach.

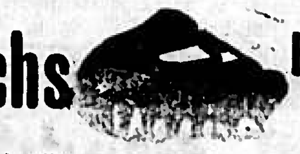
Am Sonntag, den 28. August

Großer Kirchweih-Tanz

wozu freundlichst einladet 3655

Gottl. Ringwald Ww.

Zahn-Atelier

J. Fuchs  **Emmendingen** Marktplatz

empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten bei schonender Behandlung und billiger Berechnung.

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten der Fälle, selbst bei hochgradig Nervösen — bewährte Methode.

Behandlung von Mitgliedern der Orts-, Distrikts- sowie sämtlicher Fabrikkrankenkassen von hier und Umgegend.

30 Maurer
20 Taglöhner

finden dauernde Beschäftigung bei

Bauunternehmer Hammann

Emmendingen.

Käufer von

Obstmühlen u. Obstpressen

tun gut, wenn sie mein Lager besichtigen. Ich führe nur beste Fabrikate und verkaufe ganz außergewöhnlich billig.

Conrad Lutz, Emmendingen.

Fahrräder o Nähmaschinen

Reichhaltige Auswahl in Fahrrädern und Nähmaschinen nur bewährter Marken. 2709

Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen aller Systeme werden schnell, sachgemäss und billig ausgeführt.

Ersatzteile zu Fahrrädern und Nähmaschinen zu billigen Preisen.

A. Nombride

Freiburg. Jetzt: Friedrichstr. 29. Telefon 599.

Erste Emmendinger Reparatur-, Bügel- u. Reinigungswerkstätte für Herren- und Knabengarderobe.

Inhaber:

Karl Klein, Schneidermeister

Kirchstrasse 23.

Preise für Aufbügeln:

Sackanzug	Mk. 1.00	Frackanzug	Mk. 1.40
Jacketanzug	„ 1.30	Paletot	„ 0.90
Gehrock	„ 1.40	Hose	„ 0.40

Neuanfertigen nach neuester Mode, sowie Reinigen und Aendern bei eleganter und rascher Ausführung zu denkbar billigsten Preisen. 3471

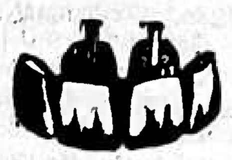
Reichhaltige Musterkollektion steht zur Verfügung

Aufträge werden kostenlos geholt und zugestellt.

Neu! Neu!

Goldguss-Brücken

Telephon 150

Columbia-Aluminium-, Gold-Platten  Goldguss-Plomben Zahnziehen schmerzlos

E. Peter, Dentist

Emmendingen.

Billig! Billig!

Kaufen Sie bei

Ohlhausen, Freiburg, Weberstr. 3 u. 11.

Neue und gebrauchte Sachen aller Art, Anzüge, Ueberzieher, Hosen in jeder Preislage. Arbeitskleider, Wäsche, Schuhe, Stiefel, Militärkleider, Fuhrmannsmäntel, Sportsanzüge, Nähmaschinen, Fahrräder, Möbel. 3076

Emmendinger

Kinematograph

im Drei König-Saal :: Karl-Friedrichstrasse 31.

Vorführung von nur erstklassischen modernen und einwandfreien lebenden Bildern zur Unterhaltung :: und Belehrung für Erwachsene und Kinder ::

Spieltage:

:: Jeden Samstag, Sonntag und Dienstag. ::

Dienstag und Samstag neues Programm!

Anfang: Werktags abend 6½ Uhr. Sonntag von 3 Uhr ab ununterbrochen.

Preise der Plätze: 3. Pl. 30, 2. Pl. 50, 1. Pl. 70 Pfg. Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 3464

Anonyme Kino-Gesellschaft.

Direktion: V. Heißerer.

Größere Geldlotterien

können nicht immer

60 Gewinne über 300 Mark

nachweisen, darum kaufen Sie ein Los der

Radolfzeller Zentralmarktlose.

Auf 10 Lose ein Freilos, sowie einzeln sind zu beziehen durch das Generaldebit d. Oberbad. Zuchtviehlotterie Stockach (Baden). Lose à 1,20 Mark sind zu haben bei:

Ommerborn & Co., Emmendingen, R. Biehler, Freiburg, Relf, Polizeidiener, Bahlingen, Karl Friedr. Rappold, Denzlingen, Emil Scherer, Friseur, Eichstetten, Bär, Friseur, Malterdingen, Strecker, Ortsdiener Sexau, Chr. Würth, zum Bahnhof, Kippenheim, sowie überall wo Plakate aushängen.

Favorit

Herbst—Winter 1910/11

Preis 60 Pfg.

Zu beziehen durch

Ommerborn & Cie.

vorm. Dölter,

Emmendingen.

Zu verkaufen.

Eine gute neumelk.

Kuh

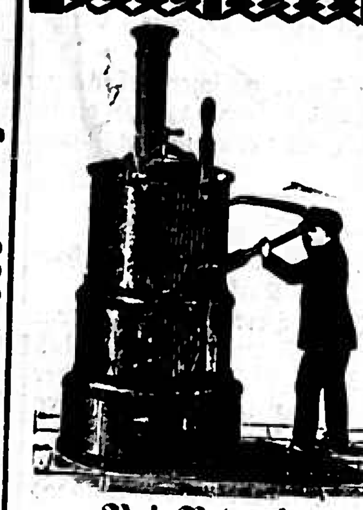
mit dem 3. Kalb ist zu verkaufen. [3651

Gottlieb Grafmüller, Köndringen.

Für Dauer-Leinen-Wäsche, kalt abwaschbar, allerbeste Marke, allerorts Vertreter gesucht (auch als Nebenbeschäftigung). Höchste Provision, ev. Gratismuster. [3653

Max Eid Nachf., Wäschefabrik Frankfurt a. M.

Erste u. älteste Firma der Branche.



Bei Bedarf von

landwirtsch. Maschinen

empfehle mein großes Lager in

Kartoffeldämpfer

versch. Systeme

Pat. Ventzki Kultivatoren

Lanz-Zentrifugen

Pflüge in verschiedener Ausführung

Futterschneide-Maschinen

Rübenmühlen

Fruchtputzmühlen

Jauche-Pumpen

Obstmühlen u. Obstpressen

Dezimal-Brückenwagen

Webers Patent-Backöfen und Räucherapparate.

Infolge Waggonbezügen bin ich in der Lage, äußerst billige Preise zu stellen. [3336

Hermann Falk,

Eisen- und Maschinenhandlung, Emmendingen.

Ein tüchtiger lediger

Bierführer

gesucht. 3621

Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

B. G. V.

(Bürger u. Gewerbe-Verein)

Samstag, den 27. August

Vereinslokal (Bauß).

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frisch auf" Emmendingen.

Samstag, den 27. August

Monats-Versammlung

im Dreikönig (Nebenzimmer). 80

Der Vorstand.

Sonntag, den 28. August

Bezirksausfahrt nach Elzach.

Abfahrt morgens 9.30 Uhr vom Vereinslokal (Drei König).

Die Kollegen von Mundingen und Malterdingen werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Der Fahrwart.

Kopflause

und deren Brut vernichtet radikal das Kopfwasser

STYX

Reinlich — sicher — gefahrlos Flasche 50 Pfg. Zu haben bei

H. Kromer, Drogerie, Emmendingen.

Gesucht

per sofort oder später ein

Mädchen

für Hausarbeit.

Restauration zur „Alten Post"

Waldkirch. [3634

Gesucht

per sofort oder später ein 3634

Mädchen

für Hausarbeit.

Restauration z. Alten Post, Waldkirch.

Reinliches, fleißiges [3628

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, findet auf 1. oder 15. September Stelle.

Offerten erbeten an

B. Lauble, Fabrikant, Triberg, Schwarzw.

2 Wohnungen

habe ich in Kollmarsreute, Haus an der Haltestelle, oberhalb Restauration Vogel, bestehend aus je drei Zimmern, Küche und Zubehör einzeln oder zusammen auf 1. Oktober zu vermieten. 3644

Max Stechele,

Merzhausen b. Freiburg.

Marienbad.

Marienstr. 4 — Teleph. 351

Freiburg.

Wannenbäder
Schwimmbäder
Dampf- und Heissluftbäder
Kaltwasserbehandlung
Massage
Vibrationsmassage
Kohlensaure Bäder
Sauerstoffbäder
Bäder mit Heublumen
„ „ Haberstroh
„ „ Kleie
„ „ Fichtennadel
„ „ Dürrheimer Badsalz
„ „ Neurogensalz
„ „ Schmierseife
„ „ Soole
„ „ Moorsalz
Schwitzbäder
in elektr. angewärmtem Mantel sog. Stangerotherm
Fangopackungen
Elektr. Lichtbäder 2614
(Glühlicht und Bogenlicht)
Im Erdgeschoss Hundebad

Darlehen in jeder Höhe

diskret, reelle u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlung zulässig. Provision v. Darlehen durch Geschäftsstelle der Volksbank, Karlsruhe, J. Ulsinger, Brauerstr. 11, part. Sprechst. 9—1 und 3—7 Uhr, schriftlich Rückporto 20 Pfg. [3648

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen

Auflage 7000 Exemplare.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 199 **I. Blatt** (Evang.: Gebhard.) **Emmendingen, Samstag, 27. August 1910** (Kath.: Rufus.) **44. Jahrgang.**

Wochenrundschau.

Mit dem Katholikentag

war die „Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland" verbunden. Der Vorsitzende Fabrikdirektor Brands (M.-Gladbach) konnte in seiner Begrüßungsansprache mitteilen, daß der Verein über 650 000 Mitglieder zähle, davon die meisten im Rheinland und Westfalen. In der Debatte ging Reichstagsabgeordneter Gröber bei der Besprechung der Aufgaben des Verein auch auf die politische Lage ein. Der Redner forderte zum Schluß das katholische Volk auf, in Massen hinter dem Volksverein zu stehen, damit in dem Kampfe gegen den Unglauben die Entscheidung falle für Christus. (Anhaltender stürmischer Beifall.) Nach den Reden einiger Ausländer, die Grüße der Auslandskatholiken überbrachten, wurde die Generalversammlung des Volksverein geschlossen. — In der zweiten öffentlichen Versammlung des Katholikentages sprach Universitätsprofessor Dr. Josef Beck aus Freiburg i. Schweiz über innere Mission, besonders Großstadtseelsorge. — In der dritten öffentlichen Versammlung am Mittwoch sprach Dr. Bernhart-München über die Bildungsaufgaben der deutschen Katholiken, wobei er hervorhob, daß das Bildungsbedürfnis in jeder Weise, durch die Literatur, die Presse und durch die Seelsorge gepflegt werden müsse. Es gelte, das religiöse Moment der Bildung zu sichern, dazu müßten auch Volksbibliotheken geschaffen werden. Die Katholiken müßten lebhaft in wissenschaftliche Berufe eintreten. Professor Mausbach-Münster sprach über die Frauenbildung und das Frauenstudium, Graf Pestalozza-Nürnberg gegen das Freidenkertum. Abends fand im Stadtgarten eine Unterhaltung statt. — Die vierte geschlossene und letzte Generalversammlung vom Donnerstag befaßte sich mit dem Problem der christlichen Bildung. Graf Schönburg-Glauchau eröffnete die Verhandlungen. Ein Ausschußantrag tritt für die Erhaltung und Errichtung konfessioneller Schulen und Lehrerbildungsanstalten ein und regt die Gründung einer besonderen, die Schulfragen behandelnden Organisation für die Katholiken Deutschlands an. Das Zentralkomitee soll die erforderlichen Schritte tun. Der Antrag hält es ferner für eine der heiligsten Aufgaben und Pflichten der katholischen Lehrer und der diesen angeschlossenen Vereine, Unterricht und Erziehung im Geiste der Kirche einzurichten und die christlichen Erziehungsgrundsätze auch in den Kreisen ihrer Kollegenschaft und in den Standesvereinen ungescheut zu vertreten und zu verteidigen. Der Antrag wurde schließlich angenommen.

Der Kaiser und der Nobel-Friedenspreis.

Zu dem Gerücht, nach welchem der frühere norwegische Minister Löbland als Vorsitzender des Nobelkomitees des Storthings, Kaiser Wilhelm für den diesjährigen Friedenspreis vorgeschlagen habe, als Anerkennung für das Auftreten des Kaisers bei der Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn äußerte Löbland einer telegraphischen Meldung aus Christiania zufolge, er habe von einem derartigen Vorschlage nichts gesehen und gehört. Da die Vorschläge für den Friedenspreis unter Beifügung von Aufklärungen über die Verdienste des Vorgeschlagenen um die Friedenssache bis zum 1. Febr. eingereicht werden müssen, sei das Nobelkomitee außerstande, die Frage überhaupt zu behandeln.

Eine Kaiserrede über Adelspflichten.

Eine Ansprache Kaiser Wilhelms an drei junge deutsche Aristokraten, die bisher noch nicht im Wortlaut veröffentlicht worden ist, macht „Der Roland von Berlin" bekannt bei Erwähnung der geschäftlichen Unternehmungen der drei Söhne des Grafen v. Alvensleben-Neugattersleben. In Neugattersleben stattete Kaiser Wilhelm am 19. Dezember 1900 einen Besuch ab. Damals — das Denkmal für die heimgegangene Gräfin wurde enthüllt — scharte der Kaiser die Söhne des Hauses um sich und hielt ihnen folgende Ansprache:

Jungens! Ich möchte mal als Freund des Hauses ein ernstes Wort mit Euch sprechen — im Andenken an Eure selige Mutter, die ich so verehrte; Eure selige Mutter war, das kann man wohl sagen, ein Engel! Ihr stammt aus einem alten ehrwürdigen Geschlecht, aus dem so viele berühmte Staatsmänner, hervorragende Generäle und andere tüchtige Männer hervorgegangen sind. Ich weiß, daß Ihr alle eine leichtsinnige Ader habt! Bedenkt, daß Ihr einen Vater habt, der viel Trübes hat erleben müssen, der in guten Verhältnissen, aber nicht in so glänzenden lebt, daß Ihr das Leben so leicht auffassen dürftet! Ihr müßt versuchen, möglichst Euch selbst durchzuarbeiten! Euer älterer Bruder ist seinem Leichtsinn zum Opfer gefallen; ich hoffe, daß er später mal wiederkommt und seine Dienste dem Staate wiederum widmet. Das Sprichwort „Noblesse oblige" muß Euch maßgebend sein. Gebt Euren Standesgenossen ein Beispiel, daß man auch in einfacheren Verhältnissen ein vornehmer Mann sein kann. Tretet womöglich alle ein — macht Eurem Vater und Eurer Familie Ehre! Ich brauche solche Männer — und mein Sohn, wenn er herankommt, erst recht. Unsere Altvorderen waren einfache Leute; sie haben schwere Zeiten durchgemacht; der Feind war im Lande; wir haben diese Zeiten glücklich überwunden; wir müssen aber bedenken, daß solche Zeiten wiederkehren können. Und so hoffe ich denn, daß Ihr mal alle ordentliche Staatsmänner oder Soldaten werdet, und daß Ihr darauf jetzt hinarbeiten wollt und nicht über Eure Verhältnisse leben, darauf gebt mir Eure Hand.

Keine neue Wahlrechts-Vorlage in Preußen.

Es kann nunmehr als sicher betrachtet werden, daß dem preußischen Landtage in dessen nächster Sitzung keine neue Wahlrechtsvorlage zugehen wird. Die maßgebenden Stellen halten es für richtig, mit einer solchen Vorlage, die unter keinen Umständen eine bloße Wiederholung des vorigen Entwurfes sein darf, erst nach den allgemeinen Neuwahlen zum Reichstage wieder an den preußischen Landtag heranzutreten.

Die Reichstagsersatzwahlen

zeigen überall das gleiche Gepräge, den starken Zug nach links, und da die politische Verärgerung oft den extremsten Ausdruck zu suchen pflegt, kommt diese Entwicklung der Sozialdemokratie zugute, nicht so sehr aus Gründen der Parteizugehörigkeit, sondern weil eine große Anzahl von Wählern Wert darauf legen, ihre Unzufriedenheit möglich demonstrativ durch den sozialdemokratischen Stimmzettel zu betätigen. Die Reichstagsnachwahl in dem sächsischen Wahlkreise Zschopau-Marienberg bildet eine neue Ergänzung zu dem Bilde. Diesmal ist es die antisemitische Reformpartei, welche den Mandats- und Stimmenverlust zu verzeichnen hat. Konnte auch an dem Ausgang dieser Wahl kein Zweifel sein, so überrascht doch der außerordentlich starke Stimmenrückgang der Rechtsparteien. Der Besitz dieses Wahlkreises schwankte seit zwanzig Jahren zwischen Rechtsparteien und Sozialdemokratie. Reichsparteiler und Konservative hatten viermal das Mandat inne, wurden dann von den Sozialdemokraten abgelöst, bis im Jahre 1904 die Reformpartei unerwartet einen Erfolg errang, den ihr Führer Zimmermann auch 1907 festhielt. Die Sozialdemokratie hat nun diesmal mit 14 831 für ihren Kandidaten Göhre abgegebenen Stimmen, das Mandat im ersten Wahlgange errungen. Das Fazit ist eine außerordentlich starke Zunahme der Stimmenzahl für die Linksparteien und ein vernichtendes Fiasko der Rechten, die an die letzte Stelle gerückt ist.

Dankerlaß des Kaisers Franz Josef.

Kaiser Franz Josef hat an den Ministerpräsidenten folgendes Handschreiben gerichtet: „Mein lieber Freiherr von Bienerth! Anläßlich der Feier meines 80. Geburtstages sind mir aus allen Teilen meiner Länder unzählige Glückwünsche und Beweise treuer Anhänglichkeit zugegangen, die mein für alle meine Völker gleich treu und warm schlagendes Herz tief gerührt, erfreut und mich zu fernerer Arbeit gestärkt haben. Mit den Gefühlen des tief empfundenen Dankes für den Schutz und die Hilfe, die mir während meines langen Lebens vom Himmel gewährt wurden, steigen zu Gott dem Allmächtigen meine inbrünstigen Gebete auf, er möge auch fernerhin meinem dem Wohle der gesamten Bevölkerung meiner Staaten gewidmeten Walten seinen Segen nicht versagen. Allen, die an diesem Tage meiner in Liebe gedacht, sage ich von ganzem Herzen Dank und beauftrage Sie, dies zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Irrungen.

Roman von Karl v. Malden.

1) (Nachdruck verboten.)

Seit langem war man in den gesellschaftlichen Kreisen darüber einig, daß die Legationsrätin Göllern ihren schwachen, willenlosen Gatten durch eine weit über ihren Stand und ihr Vermögen hinausgehende Lebensweise zugrunde richtete. — Der Haushalt der Frau von Göllern war unbestreitbar einer der glänzendsten in der ganzen Stadt.

Trotzdem wurde beharrlich behauptet, daß sich der Legationsrat Göllern nicht mehr lange in seiner gegenwärtigen Lage zu halten vermöge, daß eine finanzielle Krisis unabwendbar über ihn hereinbrechen müsse. — Nicht bloßer Stadtklatsch war dieses Geflüster, davon hätte Frau v. Göllern selber am besten erzählen können. Während sie nach außen hin krampfhaft an dem alten Aufwand festhielt, legten sich Geldnot und Sorge immer schwerer auf die Schultern der hochmütigen, leichtsinnigen Frau. — Der Legationsrat hatte ihr die Leitung seines Hauses und auch der Geldangelegenheiten auf ihr dringendes Begehren hin völlig überlassen — zu ihm durfte sie also nicht mit Klagen und mit Bitten um Rat kommen. Wie sie das Unheil allein heraufbeschworen hatte, mußte sie es auch allein zu bekämpfen suchen. Und sie tat dies mit Mut und Energie. Sie erschloß sich Hilfsquellen, wo jede andere Frau scheu verzagt wäre. Daß sich dabei die Schulden immerfort vermehrten, daß die momentane Rettung oft durch einen ungeheuren Preis erkauft werden mußte, das kam bei der nur dem Augenblicke lebenden Legationsrätin nicht in Betracht. Sie pflegte sich über alle Verlegenheiten durch eine einzige Hoffnung zu trösten, durch die Aussicht auf glänzende Heiraten ihrer drei schönen Töchter. Die älteste, Elisabeth, hatte kaum das siebzehnte Jahr erreicht, als die Not der Legationsrätin aufs höchste stieg, als der Ruin der ganzen Familie gänzlich unvermeidlich schien. Und es war augenblicklich weder ein Fürst, noch ein millionenschwerer Bankier bei der Hand, um sich mit Elisabeth zu vermählen und dadurch die Schwiegereltern zu retten.

Nur der Regierungsrat Friedrich von Feldbach zeigte die schlecht verhüllte Absicht, die älteste Tochter Göllerns als Gattin in sein Haus zu führen. Feldbach war ein sehr vermögender Mann, dabei aber noch einmal so alt wie Elisabeth und anerkannt häßlich! Woher sollte die Legationsrätin den Mut nehmen, ihrer reizenden, kaum erblühten Tochter eine solche Heirat vorzuschlagen? Und dennoch mußte der einzige Ausweg, der sich bot, eingeschlagen werden, die einzig helfend ausgestreckte Hand ergriffen werden. Elisabeth mußte das Opfer bilden für das Wohl der ganzen Familie!

Bei dieser Schlußfolgerung angelangt, ließ Frau von Göllern eines Morgens ihre älteste Tochter zu sich bescheiden. Sie hatte mit Absicht den großen Salon für diese Unterredung gewählt, dessen kostbare Möbel und Gemälde ihr zur Illustrierung ihres Textes dienen sollten. Elisabeth kam gänzlich unbefangen zu ihrer Mutter. Sie war sehr reizend anzuschauen in ihrem weißen Morgengewande. Ein silberner Pfeil hielt ihre dicken schimmernden Flechten auf dem klassisch geformten Kopfe zusammen. Ihre großen, tiefblauen Augen glänzten von jugendlichem Frohsinn, ihr liebliches Auge prangte in der zarten Farbenpracht einer frisch erblühten Teerose.

„Setze Dich zu mir, Elsa", sagte die Legationsrätin. „Ich habe Ernstes mit Dir zu besprechen!"

„Ernstes?" lachte das junge Mädchen. „O, das macht mich ganz stolz. Hast Du doch immer behauptet, daß mit mir nicht zwei vernünftige Worte zu reden wären!"

„Ich fürchte, Du wirst Deine kindliche Heiterkeit nur allzubald verlieren, meine arme Elsa!" fuhr Frau v. Göllern fort und führte ihr Taschentuch an die Augen. „Es stehen uns schlimme Tage bevor!"

Das sorglose Lächeln verschwand von Elisabeths Lippen. Erschrocken blickte sie zu der Mutter hinüber. „Was meinst Du, Mama, was ist vorgefallen? Ist etwa Papa krank geworden?"

„O nein, nein! Aber andere bittere Sorgen stehen vor der Tür. Wir werden in eine andere Wohnung ziehen müssen, vielleicht in eine recht kleine und ärmliche. Dieses Haus, wo Du geboren wurdest und Deine Kindheit verbrachtest, fällt in die Hände herzloser Wucherer. Und noch mehr, unsere Gläubiger werden unsere Möbel, unsere Kleider verkaufen, um sich bezahlt zu machen. Und es wird alles noch nicht reichen! — Eine entsetzliche Zukunft! Ich erliege diesem Schmerz! Und Ihr armen Kinder, denen ich bisher keinen Wunsch unerfüllt gelassen, Euch sollte ich entbehren sehen? Nein, nimmer, ein rascher Tod wird mich von aller Qual befreien!" Und zu diesen pathetischen, unter zuerst leisem, dann heftig ausbrechendem Schluchzen hervorgestoßenen Worten machte Frau von Göllern auch die entsprechenden theatralischen Gebärden.

Elisabeth saß mit entfärbten Wangen da. „Erkläre mir doch, Mama!" bat sie in bebendem Tone. „Ich fasse das alles nicht. Papa ist also nicht reich?"

„O, daß ich töricht genug war, Euch in diesem Wahn zu lassen!" wimmerte Frau von Göllern, „die Enttäuschung wird nun um so schrecklicher für Euch sein! Nein, Euer Vater besaß außer seiner einträglichen Stellung nur wenig Vermögen, als ich die Seine ward. Vielleicht aber hätten wir uns in einer gewissen anständigen Einfachheit fortbringen können. Das Unglück wollte, daß ich nie gelernt hatte, Einnahmen und Ausgaben gegeneinander abzuwägen. Auch war ich eine zu zärtliche Mutter. Ich fühlte mich nicht imstande, an Eurer Erziehung zu sparen oder Euch die Genüsse Eures Alters und einen gesunden Landaufenthalt zu versagen. Könnt Ihr mich deshalb schelten? Für Euch richtete ich mich und Euren Vater zugrunde! O, ich bin ja hart genug gestraft für meine Schwäche. Das Unglück bricht riesengroß über mich herein!"

„Wenn ich nur mehr von dem allen verstünde", erwiderte Elisabeth. „Ich mache Dir keine Vorwürfe, Mama, ich kann Dich aber auch nicht trösten, da ich unsere Lage nicht begreife. Gibt es denn gar keine Hilfe für uns, gar keine?"

„Keine, als Bezahlen mit unserem letzten Kleidungsstück und dann leben von dem, was uns von dem Gehalte Deines Vaters bleibt, nachdem die Gläubiger ihre Abzüge gemacht haben werden. Leben in Armut und Entbehrung!"

(Fortsetzung folgt).